

Voices for Climate: Veranstaltung 15.12.2025

Mobilität in Zeiten der Klimakrise

Ingwar Perowanowitsch (Journalist)

Die Ausgangslage

- Der Verkehrssektor ist das Sorgenkind der deutschen Klimapolitik
- Der Verkehrssektor trägt so gut wie nichts zum Klimaschutz bei
- Der Verkehrssektor verfehlt seine Klimaziele so deutlich wie kein anderer Sektor

E-Antriebe-Austausch keine nachhaltige Lösung. Emotionale Bindung ans Auto geht bei jungen Leuten zurück. "Bessergestellte" (Bildung, Geld) wollen sich unterscheiden. Reform-Ansätze eher zustimmungsfähig als revolutionäre [*aber auch effizient?*]

Ljubljana hat seit 2007 die Autos sukzessive aus der Innenstadt verbannt, damals mit 40% Zustimmung. Aktuelle (2025) Zustimmung: 98% der Bevölkerung. Der Bürgermeister von damals ist (nach 4 Wahlen) immer noch im Amt: er hat die Wahlen mit seiner Verkehrspolitik gewonnen.

Längerer Bericht über seine Europa-Radfahrt von Freiburg bis Kopenhagen:

In Paris hat Annie Hidalgo, die Bürgermeisterin, viele Radwege und Begrünungsaktionen durchgeführt ----> Verbesserung der Luftqualität; bringt längeres Leben; Hidalgo wiedergewählt. In Gent und Amsterdam ähnliches; schon früher stark aufs Fahrrad gesetzt, vor allem A., wo man andernfalls fürs Auto die Stadt zerstört hätte (man wollte schon die Kanäle trockenlegen zugunsten von Straßen). Heute schon fast zuviele Räder. Noch fahrradfreundlicher ist Utrecht; Schulkinder werden von Lastenrädern (8 Stück pro Rad) von A nach B transportiert; Stadtautobahn in Kanal mit Wasser & Grün rückgebaut. Auch Kopenhagen hat sehr viel gemacht (Favorit bleiben aber die holländ. Städte).

Man muss dem Auto das Door-to- Door-Privileg entziehen.